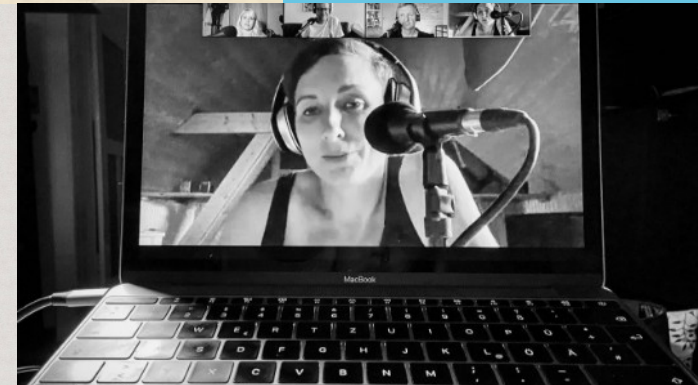


Weibliche Schreibkarrieren

Von Jane Austen bis Juli Zeh

Seniorenakademie
Uni Rostock SS 26

Henrietta Hartl
uni@hartl-online.info
www.hartl-online.info/material



Seminarpause

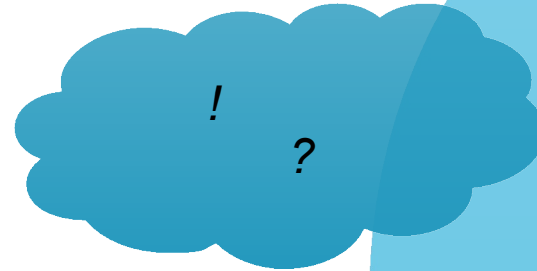
Kein Seminar
am 5.5. und 12.5.



Vorstellung/en



Kurze Vorstellung der Teilnehmer
2-3 Sätze



Was sind
Ihre Erwartungen an das Seminar?
2-3 Sätze

Weibliche Schreibkarrieren

- Frauen als Schriftstellerinnen: Aspekte und Geschichte
- Jane Austen und Zeitgenossinnen
- Juli Zeh und Zeitgenossinnen
- Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland
- Weibliche Stimmen in der DDR
- Weitere europäische Autorinnen
- Außereuropäische Autorinnen

Aspekte von Schreibkarrieren

- Lebenslauf
- Ökonomische Aspekte
- Künstlerisches Selbstverständnis
- Soziologische Aspekte
- Literarisches Werk
 - Produktion
 - Rezeption: Zeitgenossen, Nachwelt

Weibliche Stimmen in der DDR

- Anna Seghers
- Christa Wolf
- Brigitte Reimann
- Maxie Wander



Frauen als Schriftstellerinnen

En-ħedu-anna war En-Priesterin
des Gottes Nanna-Suen in der Stadt Ur in Mesopotamien
im 23. Jh. v. Chr.

Hymnen

Sie gilt als die erste historisch bekannte Autorin,
deren Werke schriftlich überliefert und zuordenbar sind



Bei Römern und Griechen

Kaum weibliche Autorinnen bekannt,
nur fragmentarisch überlieferte Schriften
meist nicht zugeordnet

Ausnahme:

Sappho von Lesbos, * zwischen 630 und 612 v. Chr.; † um 570 v. Chr

Lyrikerin



Christine de Pizan

1364 bis ca. 1430

Französin venezianischer Herkunft

Tochter eines Astrologen und königlichen Leibarztes

Wurde mit 15 verheiratet, hatte drei Kinder,

bekam nach dem Tod ihres Mannes finanzielle Probleme

schrieb dann Lyrik und Prosa, die sie zahlungskräftigen Mäzenen widmete

später auch politische und gesellschaftskritische Schriften



Christine de Pizan

„Diejenigen, die Frauen aus Mißgunst verleumdet haben, sind Kleingeister, die zahlreichen ihnen an Klugheit und Vornehmheit überlegenen Frauen begegnet sind. Sie reagierten darauf mit Schmerz und Unwillen, und so hat ihre große Mißgunst sie dazu bewogen, allen Frauen Übles nachzusagen ...

Da es aber kaum ein bedeutendes Werk eines angesehenen Verfassers gibt, das nicht Nachahmer fände, so gibt es gar manche, die sich aufs Abschreiben verlegen. Sie meinen, das könne gar nicht schiefgehen, da andere bereits in ihren Büchern das gesagt haben, was sie selbst sagen wollen – wie etwa die Frauenverunglimpfung; von dieser Sorte kenne ich eine ganze Menge.“

Aphra Behn

1640 – 1689

gilt als erste neuzeitliche Berufsschriftstellerin

Englands und Europas

Tochter eines Baders und einer Hebamme,

keine formelle Bildung, interessantes Leben: Surinam, Spionin

schrieb Theaterstücke, Prosa und Gedichte

und übersetzte lateinische und französische Literatur ins Englische

Später auch viele politische Schriften und Bezüge

Manchmal Pseudonym: Astrea



Aphra Behn

Um 1665 mit 25 verwitwet und verarmt
→ Schreiben für den Lebensunterhalt

Restoration comedy

Turbulentes 17. Jahrhundert in Großbritannien,
Civil Wars → *Restoration era*, Charles II.
Freizügigkeit nach streng puritanischer Zeit
unter Oliver Cromwell



OROONOKO:
OR, THE
Royal Slave.
A TRUE
HISTORY.

By Mrs. A. BEHN.

LONDON,

Printed for Will. Canning, at his Shop in
the Temple Chyffers. 1688.

Rezeption von Aphra Behn

Sehr populär, kulturell und auch politisch einflussreich

immer wieder mal angefeindet wegen ihres selbstbestimmten Lebens, ihrer politischen Haltung u.a. gegen Sklaverei und wegen der Frivolität ihrer Stücke

Bis Mitte des 18. Jahrhunderts waren ihre Stücke sehr beliebt
Danach galt sie weithin als „zu freizügig“

Im 20. Jahrhundert Wiederentdeckung z.B.
durch Virginia Woolf

Erste Berufsschriftstellerinnen Deutschlands

- Marie Sophie von La Roche (1730–1807)
- Anna Louisa Karsch (1722–1791)



Marie Sophie von La Roche



Schriftstellerin und Salonnière

Herausgeberin und Autorin der ersten deutschen Frauenzeitschrift Pomona

verheiratet mit einem kurmainzischen Hofrat, 8 Kinder (5 überlebende)

Hofdame und Gesellschafterin, währenddessen schon schriftstellerisch tätig

Nach Entlassung ihres Mannes und schließlich seinem Tod finanzielle Probleme

→ schriftstellerische Tätigkeit zum Geldverdienen

Werke

„empfindsame“ Prosa

„Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim“

1771 zunächst anonym veröffentlicht

Geschichte
des
Fräuleins von Sternheim.

Von einer Freundin derselben aus Original-
Papieren und andern zuverlässigen Quellen
gezogen.

Herausgegeben

von

E. M. Wieland.



Erster Theil.

Leipzig,

bey Weidmanns Erben und Reich. 1771.

Frauenzeitschrift Pomona

Im Gegensatz zu anderen Frauenzeitschriften

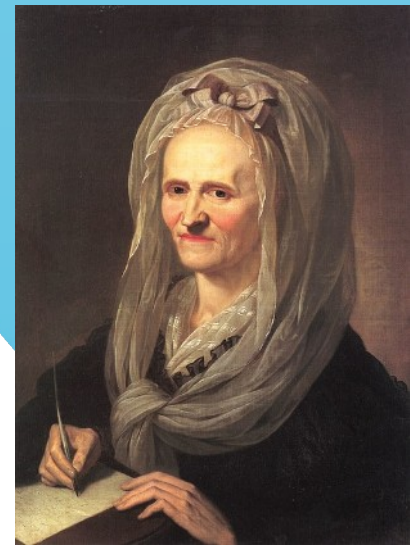
kein Modejournal, sondern Bildung und Aufklärung:

philosophische Texte über Erziehung und Bildung,
Informationen zu Gesundheit, Medizin, Ernährung, Kunst,
Porträts erfolgreicher Frauen, eine Leserbrief- und
Ratgeberkolumne

„Das ‚Magazin für Frauenzimmer‘ und
das ‚Jahrbuch für Denkwürdigkeiten für das schöne Geschlecht‘
zeigen meinen Leserinnen, was teutsche Männer
uns nützlich und gefällig erachten,
‚Pomona‘ wird Ihnen sagen, was ich als Frau dafür halte“.

Anna Louisa Karsch (1722–1791)

- Tochter eines Gastwirts
- Schwieriges Leben, zwei Ehen, Scheidung, 7 Kinder
- Hatte bei einem Verwandten Lesen und Schreiben gelernt
- Schrieb zunächst Gedichte für Festlichkeiten
- Dann Flugschriften während des 7-jährigen Kriegs
- Kam 1761 nach Berlin, Literarische Salons
- Zwischendurch lebte sie in Halberstadt und Magdeburg
- Hatte Förderer, litt aber auch oft finanzielle Not
- „Auserlesene Gedichte“ 1764 brachten Geld,
aber an das kam sie als geschiedene Frau nur schwer heran



Buchtipp

Buser, Denise

Dichten gegen das Vergessen

Lyrikerinnen aus zwei Jahrtausenden

